

## Donau-Kahnschnecke | *Theodoxus danubialis* (C. Pfeiffer, 1828)

**Größe:** Zwischen 9 und 14 mm lang, 7 bis 9 mm breit und 4,5 bis 7 mm hoch

**Aussehen:** Gedrungene, dickwandige, ohrförmige Schneckenschale. Muster aus quer verlaufenden, dunklen Zickzack-Streifen auf hellbraunem bis cremefarbigem Grund; im Osten des Verbreitungsgebietes auch einfarbig schwarze Schalen. Besitzen einen blassgelben bis grauen Deckel, mit dem sie das Schneckenhäuschen dicht verschließen können. Körper der Schnecke hellgrau, jedoch beim Kriechen nicht sichtbar, da fast völlig von der Schale bedeckt. Kopf mit zwei feinen, langen und spitz zulaufenden Fühlern, die seitlich an der Basis je ein Auge tragen.

**Lebensraum:** Saubere, sauerstoffreiche Fließgewässer mit steinigem Untergrund, meist in größeren Tiefen (unter 5 m).

**Ernährung:** Lebt vom Algenbewuchs und weidet überwiegend Kieselalgen vom steinigem Untergrund ab.

**Fortpflanzung:** Getrenntgeschlechtlich – Eier werden nach der Befruchtung auf Hartsubstrat z.B. auf Steinen oder den Gehäusen von Artgenossen abgelegt. Die runden, harten Eikapseln sind etwa 1,2 mm groß und enthalten 70 bis 90 Eier. Im Lauf von 4-8 Wochen überlebt je Eikapsel nur ein Jungtier, die restlichen Eier werden sukzessive aufgefressen. Beim Schlüpfen ist die Jungschnecke 0,5 bis 1 mm groß. Diese Fortpflanzungsstrategie lässt nur eine geringe Vermehrungsrate und sehr langsame Ausbreitung zu.

**Feinde:** Vor allem Fische (insbesondere aus dem Schwarzen Meer eingewanderte Grundel-Arten)

**Verbreitung:** Nachweise gibt es für die Donau-Kahnschnecke aus Österreich, Deutschland, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Italien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Serbien, Bulgarien und der Ukraine.

Im letzten Eiszeitalter von ca. 2 Mio. Jahren bis ca. 10.000 v.Chr. war die Donau-Kahnschnecke von Südeuropa, Niederlande, Mitteleuropa bis nach Ungarn und Rumänien weit verbreitet.

**Gefährdung:** In den Roten Listen in Österreich, Deutschland und Tschechien als vom Aussterben bedrohte Art geführt, in Slowenien als gefährdet eingestuft. Im österreichischen Donau-Abschnitt gilt sie als verschollen, in Nebenflüssen der Donau, wie March, Leitha und Perschling gibt es noch einzelne Restpopulationen. In ihrem restlichen Verbreitungsgebiet scheint sie noch nicht so stark gefährdet zu sein.

Die Donau-Kahnschnecke reagiert sehr empfindlich auf Wasserverschmutzung und Veränderungen des Gewässers, etwa durch Stauhaltung und dadurch bedingte Schlammablagerungen. Auch steigende Wassertemperaturen und zunehmende Niedrigwasserphasen sind weitere Gefährdungsursachen.

Zusätzlich scheint die seit 2001 in Österreich nachgewiesene, aus dem Schwarzmeerbereich eingeschleppte **Gemeine Kahnschnecke** (*Theodoxus fluviatilis*) durch Besiedelung ähnlicher Lebensräume nahe den letzten Rückzugsgebieten mit der Donau-Kahnschnecke in Konkurrenz zu treten.

**Allgemeines:** Kahnschnecken (Neritidae) sind eine Schneckenfamilie, deren Fossilien schon aus 360 Millionen Jahre alten Ablagerungen des Erdalters nachgewiesen werden konnten. Nach aktuellen Schätzungen gibt es weltweit etwa 175 Arten, die meisten leben im Gezeitenbereich der Meere, in Mangrovenwäldern oder Flussmündungen, einige (wie die Donau-Kahnschnecke) auch nur im Süßwasser. Sie sind Weidegänger, die bevorzugt Algen oder Schwämme vom Untergrund abraspeln.

Verwandte der heimischen Kahnschnecken, die aus SO-Asien stammenden, als Rennschnecken bekannten Arten der Gattungen *Neritina* oder *Vittina*, werden gerne in Aquarien gehalten. Ihre schön gefärbten Gehäuse sind sehr dekorativ und zusätzlich helfen sie das Aquarium möglichst frei von Algen zu halten. Die heimischen Kahnschnecken kann man aufgrund ihrer speziellen Ernährung nicht im Aquarium halten.

#### **Quellenangaben bzw. ausgewählte Literaturangaben:**

Aescht, E. (2010): Die Donau-Kahnschnecke *Theodoxus danubialis* (Pfeiffer, 1828). – Naturkundliches Objekt des Monats. Biologiezentrum Linz, 1pp.

Fischer, W., Reischütz, A. & Reischütz, P.L. (2002): Die Perschling ein Juwel in einer eintönigen Kulturlandschaft (Niederösterreich). (Beiträge zur Kenntnis der Molluskenfauna Niederösterreichs, 19). – Club Conchylia Informationen 33 (4/6): 9-14.

Fischer, W., Duda, M. & Reischütz, A. (2009): Beiträge zur Molluskenfauna Österreichs XVI. Anmerkungen zur Süßwassermolluskenfauna Wiens. – Nachrichtenblatt der Ersten Vorarlberger Malakologischen Gesellschaft 16: 5-19.

Fischer, W. et Schuller, N. (2011): Beiträge zur Molluskenfauna Österreichs XXV. Bemerkungen zum Vorkommen von *Theodoxus fluviatilis fluviatilis* (LINNAEUS 1758), *Theodoxus danubialis* (C. PFEIFFER 1828) und *Theodoxus transversalis* (MENKE 1828) im Donaugebiet von Wien und Niederösterreich. – Nachrichtenblatt der Ersten Vorarlberger Malakologischen Gesellschaft 18: 3-6.

Fischer, W. (2019): Beiträge zur Kenntnis der österreichischen Molluskenfauna LXIII. *Theodoxus fluviatilis* (LINNE 1758) aus der Kleinen Tulln und *Unio crassus albensis* HAZAY 1885 aus der Alten Perschling in Pischeldorf, NÖ. – Nachrichtenblatt der Ersten Vorarlberger Malakologischen Gesellschaft 26: 1-4.

Lugmair, A. & Schauer, M. (2011): Wiederfund der Donau-Kahnschnecke *Theodoxus danubialis danubialis* (C.PFEIFFER 1828), sowie weitere berichtenswerte Funde aquatischer Mollusken in Oberösterreich. – Beitr. Naturk. Oberösterreichs 21: 387-403.

Nordsieck, R.: Kahnschnecken (Neritidae). In: Die lebende Welt der Weichtiere. (<http://www.weichtiere.at>), Abgerufen 31.10.2024.

Reischütz, A., Reischütz, P. L. (2007): Rote Liste der Weichtiere (Mollusca) Österreichs. In: Zulka, K. P. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere Österreichs. Checklisten, Gefährdungsanalysen, Handlungsbedarf. Teil 2: Kriechtiere, Lurche, Fische, Nachtfalter, Weichtiere. Grüne Reihe des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Gesamtherausgeberin Ruth Wallner) Band 14/2. Wien, Böhlau: 363–433.

Strauß-Wachsenegger, G. & Pindur, K. (2019) (Eds.): Managementplan Europaschutzgebiet Eferdinger Becken. Endbericht – Natura 2000. – Am der Oö. Landesregierung, Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung, Abteilung Naturschutz. 140pp.

Steinkohl, H.-J. (2009): Die Donau-Kahnschnecke – *Theodoxus danubialis ssp. danubialis* (C. Pfeiffer 1928). – Der Bayerische Wald 22/1+2 NF, 26-28.